

wohl in der Behandlung des elegischen Versmaßes wie in der Composition seiner Gedichte, die theils Herzensgefühle tief und frisch aussprechen, theils die Lieblichkeit eines stillen ländlichen Lebens im Verkehr mit der Geliebten und den Freunden inmitten der Natur preisen.<sup>\*)</sup> Der letztere schildert seine leidenschaftliche Liebe mit glühenden Farben; doch hat er auch Bormürfe aus der römischen Sagen Geschichte in ergählender Form behandelt. — Als Epigrammendichter ist Martial<sup>\*\*)</sup> von Bedeutung.

Martial  
101 n. Chr.

Viel glänzender als die poetische mußte sich in Rom die profane Sprache entwickeln, da sie unmittelbar zu Zwecken des Staatslebens gebraucht wurde. Bei der Ausbildung des Rechtes und des richterlichen Verfahrens, bei der Nötigung, Senat und Volksversammlung für die Vorschläge der Magistrate zu gewinnen, entstand schon frühzeitig eine natürliche Beredsamkeit, die nach dem Bekanntwerden mit griechischen Vorbildern auch kunstmäßig weiter gebildet wurde. Ihren Höhepunkt erreichte sie in Cicero, der mit unermüdem Fleiße den Griechen (Demosthenes, Plato, Isokrates) das Beste ablauschte und dann mit glücklichem Geschmac nachahmte. Er besitz eine ungemeine Fülle der Gedanken und eine glänzende Darstellungsgabe; seine Sprache reinigte er von allen veralteten und unedlen Ausdrücken und wurde dadurch das Muster des klassischen Stils. Seine Gedanken trägt er mit solcher Klarheit, Lebendigkeit und richtigen Berechnung auf Zuhörer oder Leser vor, daß er überzeugte oder hinriß. Witzige Einfälle und lebendige Phantasie unterstützten ihn, und da ihm sittlicher Ernst und ehrliche Gesinnung nicht fehlten, so kann er unmittelbar neben Demosthenes gestellt werden. Seine Reden (56 sind erhalten) sind theils vor Gericht zur Anklage (z. B. fünf gegen den Prätor Verres, der Sicilien in schändlicher Weise bedrückt hatte) oder häufiger zur Verteidigung (z. B. für den größten Schauspieler Roms Roscius, für den griechischen Dichter Archias), theils politischen Inhaltes vor Senat oder Volksversammlung (z. B. die 4 Reden gegen Catilina und die 14 philippischen — so genannt nach dem Vorbild des Demosthenes — gegen Antonius und seine Anhänger) gehalten. — In mehreren Büchern (z. B. Brutus oder über berühmte Redner) beschäftigte er sich mit der Entwicklungsgeschichte und den Gesetzen der Beredsamkeit. — Ein wesentliches Verdienst erwarb er sich durch seine philosophischen Schriften. Auch hierin ist er nicht selbstschöpferisch, sondern nur nachschaffend aufgetreten. Er machte die tiefen Gedanken der griechischen Philosophie den gebildeten Römern seiner Zeit zugänglich. Diese Thätig-

Cicero  
106—43.

\*) Proben siehe in Emanuel Geibel: Klassisches Liederbuch.

\*\*) Ein Epigramm des Martial übersezte Fr. Rückert:

Der stammelnde Schwäher.

(An einen Poeten.)

Wenn du den Mund aufthuest, so stammelst du; aber den Mund zu

Thust du nicht, Armster, der du reden und schweigen nicht kannst.

Lessing hat in seiner Abhandlung: über das Epigramm seinen Wert gewürdigt.